

## **Digitales Gesundheitssystem Steiermark**

### **eHealth Strategie**

#### **Präambel**

Die Digitalisierung eröffnet zahlreiche Möglichkeiten für die Weiterentwicklung des Gesundheits- und Sozialsystems. Die moderne Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) unterstützt die Kooperation zwischen BürgerInnen und Gesundheits- und Sozialdiensteanbietern, das persönliche Gesundheitsmanagement sowie die Kommunikation und Kooperation zwischen verschiedenen Gesundheits- und Sozialdiensteanbietern. Durch eHealth kann die Qualität der Gesundheitsversorgung substantiell verbessert werden, denn an den Bedürfnissen der BürgerInnen, PatientInnen und Gesundheitsdiensteanbieter (GDA) orientierte eHealth-Anwendungen ermöglichen eine Steigerung der Effizienz, der Effektivität, der Sicherheit, der Rechtzeitigkeit und der Chancengleichheit unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse.

Die vorliegende Strategie ist eine integrierte Vision

- ◆ wie eHealth einen qualitativ hochwertigen und effizienten, benutzerfreundlichen und sicheren Zugang zum Gesundheits- und Sozialsystem ermöglicht und
- ◆ wie patientInnenbezogene Prozesse über das steirische Gesundheitswesen für und zwischen GDA und PatientInnen IT-mäßig bestmöglich unterstützt werden, so dass sich eine möglichst hohe „Zufriedenheit“ ergibt

und wird entsprechend dem Bedarf und der technischen Möglichkeiten weiterentwickelt.

In den letzten Jahren wurden in der Steiermark zahlreiche eHealth-Projekte umgesetzt bzw. befinden sich diese in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess. Diese eHealth Strategie soll eine koordinierte Entwicklung dieses Bereiches sicherstellen und zur systematischen, effizienten und effektiven Qualitätssteigerung der Gesundheitsversorgung in der Steiermark beitragen.

Die eHealth Strategie „Digitales Gesundheitssystem Steiermark“ versteht sich als Rahmen- und Impulsgeber für eine systematische und zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Einsatzes der Informations- und Kommunikationstechnologie im steirischen Gesundheits- und Pflegesystem. Die eHealth Strategie der Steiermark stimmt die Anwendungen mit den Möglichkeiten und Anforderungen der ELGA als eHealth Basisinfrastruktur Österreichs ab.

Die Steiermark will im Hinblick auf eine optimale Gesundheits- und Sozialversorgung der Bevölkerung durch die bestmöglich patientInnenzentrierte Nutzung von eHealth eine Vorreiterrolle einnehmen. Dabei will die Steiermark in einzelnen Bereichen auch als Innovator und Impulsgeber für eHealth in Österreich fungieren. Aufgrund der vielfältigen Gesundheitseinrichtungen, den zahlreichen Forschungsaktivitäten in diesem Bereich und der einschlägigen Industrie hat die Steiermark sehr gute Voraussetzungen eine führende Rolle bei der Implementierung von eHealth einzunehmen.

Der Focus dieser eHealth Strategie sind patientInnenzentrierte, GDA-übergreifende Prozesse.

## Vision & Werte

Zur Erreichung einer optimalen Gesundheits- und Sozialversorgung der SteirerInnen werden die Möglichkeiten der modernen Informations- und Kommunikationstechnologie genutzt. Das Ziel ist die Optimierung der Gesundheits- und Pflegeversorgung der Bevölkerung der Steiermark und die Unterstützung der Kooperationsbereiche von Land Steiermark und Sozialversicherung durch die Möglichkeiten der modernen Informations- und Kommunikationstechnologie sowie die systematische Weiterentwicklung und deren Koordinierung. Dabei erfolgt eine Orientierung an den steirischen (<http://www.gesundheitsportal-steiermark.at/themen/gesundheitsziele>) und österreichischen Gesundheitszielen (<https://gesundheitsziele-oesterreich.at/>). Der Steirische Gesundheitsplan 2035 ist zur weiteren Orientierung mit seiner Vision „Mehr Nähe. Bessere Qualität. Mehr Beteiligung“ ebenso Grundlage für diese Strategie (<http://www.gesundheitsplan-steiermark.at/>).

Die Hebung der Akzeptanz von eHealth-Anwendungen für eine chancengleiche und noch bessere Gesundheitsversorgung der SteirerInnen sowie die gezielte Einbindung der PatientInnen und den Gesundheits- und Sozialdienstleistern sind Voraussetzungen für eine optimale Gesundheitsversorgung inklusive präventiver Maßnahmen. Der Anspruch an die eHealth-Anwendungen sind Funktionalität und Benutzerfreundlichkeit, sowie Mehrwert für die betroffenen Stakeholder. Datenschutz und Datensicherheit sind integraler Bestandteil dieser Strategie ebenso wie die Berücksichtigung ethischer Aspekte und der rechtlichen Rahmenbedingungen.

Die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) hat heute in vielen Bereichen eine wesentliche Funktion und immer mehr Personen, sowohl jüngere als auch ältere, nutzen diese. Nahezu jede Person kommt mit dem Gesundheits- und Sozialsystem direkt oder indirekt in Kontakt und durch die Nutzung der IKT können viele Abläufe verbessert werden.

Eine moderne, sichere Informations- und Kommunikationstechnologie unterstützt das individuelle Gesundheitsmanagement der Bevölkerung, die Förderung der Gesundheit, die Erhaltung der Lebensqualität, die optimale Qualität von Diagnose und Therapie und den optimalen Einsatz der verfügbaren Ressourcen. Durch die Nutzung von eHealth soll die Information und Kommunikation und somit die Abläufe verbessert werden. Die eHealth Strategie ist Teil der Entwicklung des steirischen Gesundheitswesens und orientiert sich an der österreichischen und internationalen Entwicklung in diesem Bereich. Die eHealth Strategie der Steiermark versteht sich aber auch als Anregung für Forschungs- und Entwicklungsprojekte in diesem Bereich.

Die eHealth Strategie bekennt sich zu folgenden Werten: [nach Ontario\_2018]

- ◆ **Zuverlässig:** Glaubwürdigkeit, auch im Sinne des Datenschutzes
- ◆ **Innovativ:** kreative dem Stand der Technik entsprechende Lösungen
- ◆ **Bedarfsgesteuert:** die richtigen Maßnahmen (nicht technologiegetrieben)
- ◆ **Kooperativ:** Zusammenarbeit fördernd
- ◆ **Integer:** ehrliches und ethisch verantwortungsvolles Handeln
- ◆ **Respektvoll:** Anerkennung der Werte Anderer
- ◆ **Nutzen:** einen Mehrwert für alle Stakeholder insbesondere für PatientInnen schaffen

### **eHealth-Definition [EU 2003; Trill\_2008]**

Aufgrund der raschen Entwicklung von eHealth gibt es keine einheitliche oder gar offizielle Definition von eHealth.

Die EU definiert eHealth sehr allgemein als:

"the use of modern information and communication technologies to meet needs of citizens, patients, healthcare professionals, healthcare providers, as well as policy makers"

“eHealth ist die Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologie, um die Bedarfe der BürgInnen, PatientInnen, Gesundheitsdienstleister und politischer Entscheidungsträger zu unterstützen.

Die eHealth Strategie „Digitales Gesundheitssystem Steiermark“ verwendet folgende Definition:

„eHealth umfasst alle Anwendungen der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) im Gesundheits- und Pflegesystem. eHealth bezieht sich sowohl auf die/den einzelnen BürgerIn bzw. PatientInnen, die Gesundheits- und Sozialdienstleister (GDA) als auch auf das gesamte Gesundheits- und Pflegesystem.“

Der Focus dieser eHealth Strategie sind patientInnenzentrierte, GDA-übergreifende Prozesse.

### **Ziele der eHealth Strategie**

Das Ziel dieser Strategie ist, dass die verschiedenen Stakeholder im Gesundheits- und Sozialsystem besser kooperieren können und das Potential von eHealth nutzen. Im Vordergrund stehen die patientInnenbezogenen Prozesse. Die eHealth-Anwendungen müssen einen klaren Mehrwert für alle beteiligten Stakeholder haben und im Sinne einer evidenzbasierten Versorgung die Kompetenzen der jeweiligen Gesundheitsdienstleister am „best point of service“ unterstützen. Durch eHealth können Prozess- und Ergebnisqualität gesteigert werden. Die im Rahmen dieser Strategie implementierten eHealth-Anwendungen orientieren sich am Bedarf im Gesundheits- und Pflegesystem. eHealth-Anwendungen binden PatientInnen aktiv in ihre eigene Gesundheitsversorgung ein und unterstützen deren Gesundheitskompetenz. Eine spezielle Zielgruppe und somit einen Schwerpunkt bilden eHealth-Anwendungen für chronisch Kranke, wobei hier ein besonders großes Potential im Telemonitoring gesehen wird.

Alle im Rahmen dieser eHealth Strategie implementierten Projekte müssen, sofern sie der Weiterentwicklung eines persönlichen Gesundheitsaktes dienen, die ELGA-Standards erfüllen. Daneben soll es aber auch möglich sein, innovative eHealth-Anwendungen zu testen.

Dabei bekennt sich die Steiermark weiterhin für Pilotprojekte im Rahmen von ELGA-Anwendungen als Testregion zur Verfügung zu stehen, um so österreich-weite Rollouts zu ermöglichen.

### **Technische Rahmenbedingungen**

Grundprinzip bei der Umsetzung von eHealth ist die Verwendung von internationalen Standards, insbesondere jener die bereits durch ELGA vorgegeben sind. Da eHealth über ELGA hinausgeht und mobile Anwendungen in Zukunft eine besondere Bedeutung haben werden, sind hier entsprechende technische Standards anzuwenden. ELGA ist die Basis der eHealth Infrastruktur in Österreich.

Die jeweils besten verfügbaren Technologien dienen als Werkzeug für die bedarfsorientierte Entwicklung von eHealth-Applikationen und der Weiterentwicklung der österreichweit abgestimmten Standards.

Des Weiteren sollen eHealth Projekte und Programme unter Berücksichtigung der Rahmenrichtlinie für die IT-Infrastruktur bei der Anwendung von Telemonitoring des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz berücksichtigt werden. Diese Rahmenrichtlinie betrifft das Telemonitoring für Patientinnen und Patienten, die zur Behandlung/Überwachung ihrer Erkrankung ein zusätzliches Telemonitoring in Anspruch nehmen wollen.

## **eHealth-Anwendungen**

### **Laufende Projekte und Anwendungen**

Das Angebot an eHealth-Anwendungen ist heute sehr umfangreich. Aufgrund der Vielzahl der am Markt befindlichen Anwendungen erscheint es notwendig, diese Anwendungen auf die Qualität, Benutzerfreundlichkeit oder auf das medizinisch wissenschaftliche Fundament sowie im Hinblick auf die oben definierten Kriterien, insbesondere im Hinblick auf die Anbindung an ELGA zu beachten.

Bereits in der Steiermark umgesetzte bzw. laufende Projekte – beispielhaft angeführt:

- ◆ Gerichtete Befundübermittlung
- ◆ ELGA Befunde
- ◆ eMedikation
- ◆ KAGes-Medizin-Portal für Health Professionals (Befundbox, Befundrecherche, Terminbuchung, OP-Anmeldung für Katarakt-OPs)
- ◆ KAGes-Patienten-Portal mit eRöntgenpass und persönlicher Befundrecherche
- ◆ Indikations- und kapazitätsgetriggerte Steuerung von Rettungstransporten (VirtEBA/Ivena)
- ◆ Telemonitoring im Mürztal
- ◆ eHealth-Datenbank
- ◆ Austausch Radiologiebilder/Teleradiologie

Lokale Zusammenarbeitsplattformen für GDA auf Basis ELGADes Weiteren gibt es zahlreiche eHealth-relevante Anwendungen bei den GDAs.

Im Rahmen der Umsetzung von eHealth-Anwendungen gibt es unzählige Vorhaben und Ideen. Seitens der bundesweiten Beschlüsse, wie der Vereinbarung gem. Art 15a B-VG über die Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens (Art. 7 Gesundheitstelematik – eHealth), des Bundes-Zielsteuerungsvertrages (Strategisches Ziel 2) sowie der Fachgruppe eHealth (Roadmap 2018 bis 2021) sind Vorhaben und Maßnahmen bereits definiert.

Um Doppelgleisigkeiten zu verhindern und im Sinne einer sparsamen, wirtschaftlichen und nachhaltigen Weiterentwicklung der eHealth-Infrastruktur in Österreich wurde zwischen den Systempartnern Bund – Länder – Sozialversicherung vereinbart, dass geplante Vorhaben und Projekte in den entsprechenden Gremien vorab besprochen werden. Die Länder haben sich im Rahmen des ELGA Koordinierungsausschusses/Fachgruppe eHealth darauf verständigt, dass Pilotierungen in einzelnen Bundesländern umgesetzt werden, mit dem Ziel einer österreichweiten Ausrollung.

### **Mögliche Anwendungsgebiete in der Steiermark**

Die Steiermark will im Hinblick auf eine optimale Gesundheits- und Sozialversorgung der Bevölkerung durch die bestmöglich patientInnenzentrierte Nutzung von eHealth eine Vorreiterrolle einnehmen. Und dabei als Innovator und Impulsgeber für eHealth in Österreich fungieren. Mögliche Projekte zur Pilotierung, sind:

- ◆ ELGA Erweiterungen in Abstimmung mit dem BMASGK (eRöntgenpass, Impfpass, Patient Summary, ...)
- ◆ In Steiermark pilotierbare eHealth-Erweiterungen („ELGAPlus-Steiermark“) mit der Option, das bei Interesse anderen Bundesländern anzubieten.
- ◆ Unterstützung der Terminfindung bei GDAs (in fortgeschrittener Version auch Terminketten) durch GDAs oder PatientInnen selbst

- ◆ Telemonitoring (HerzMobil, DiabetesMobil, ...) – ergänzt mit Möglichkeiten zur Dokumentation von Gesundheitsempfinden – ev. auch zur Kommunikation und Interaktion mit ÄrztInnen („eOrdination“)
- ◆ Aufbauend bzw. ergänzend zur ELGA Möglichkeit zur Speicherung von Gesundheitsinformationen für Patienten auf einer Plattform des (ihres/seines) Vertrauens („myELGA“)
- ◆ Teleconsulting (Nachsorge nach Spitalsaufenthalt, Teledermatologie, PatientInnentagebücher...)
- ◆ Plattform für Apps, die Services zur Verfügung stellt
  - z.B.: Spezialprogramme für Kinder und Jugendliche, Apps zur Verbesserung der Compliance, zur Gesundheitsförderung, ...
- ◆ PatientInneninformation (Gesundheitsportal, spezifische Informationen für Selbsthilfegruppen, ...)
- ◆ Teletherapie (z.B.: Game Based Therapy, ...)
- ◆ Ambient/Active Assisted Living (AAL)
- ◆ Weitere Anwendungen, die den Grundsätzen dieser Strategie entsprechen

Bei der Entwicklung, Planung und Umsetzung sind jedenfalls neben den technischen Aufgaben auch die Fragen der Finanzierung eHealth-Leistungen im Gesundheitssystem sowie die entsprechende Kommunikation mit den verschiedenen Zielgruppen, nämlich der betroffenen PatientInnen sowie den Gesundheits- und Sozialdiensteanbietern und den Stakeholdern zu lösen.

Eine besondere Herausforderung ist die Verwendung der Daten und der Umgang und der Einsatz von Methoden der „Künstlichen Intelligenz“ in eHealth-Anwendungen, sowohl im Hinblick auf ethische Aspekte als auch im Hinblick auf rechtliche Aspekte.

### **Begleitung der strategischen Entwicklung**

Die eHealth Strategie bildet einen Rahmen für die weitere Entwicklung von eHealth in der Steiermark. Zur Begleitung der strategischen Entwicklung und der Umsetzung von Maßnahmen richtet die Landes-Zielsteuerungskommission einen eHealth Beirat ein. Dieser Beirat evaluiert regelmäßig die Strategie und schlägt gegebenenfalls Aktualisierungen vor.

### **Literatur**

[Ontario\_2018]: Ontario eHealth Strategie: <http://www.publichealthontario.ca/en/About/Pages/Mission-Vision-and-Values.aspx> [Zugriff am 20180905]

[EU 2003]: EU Ministerial Declaration eHealth 2003.

[http://bme2.aut.ac.ir/~towhidkhah/MI/seminar83/Eslami/HIS%20%20%20%20EHR---%20Documents%20of%20Classmates/F.R.Eslami/HIS--In%20%20Uropean%20Countries%20--%20E-References--%20%20Eslami/min\\_dec\\_22\\_may\\_03.pdf](http://bme2.aut.ac.ir/~towhidkhah/MI/seminar83/Eslami/HIS%20%20%20%20EHR---%20Documents%20of%20Classmates/F.R.Eslami/HIS--In%20%20Uropean%20Countries%20--%20E-References--%20%20Eslami/min_dec_22_may_03.pdf) [Zugriff am 20180905]

[Trill\_2008]: Trill R., Praxisbuch eHealth: von der Idee zur Umsetzung, Kohlhammer, 2008